



Bildung Ebnat-Kappel Legislaturziele 2025-2028

Legislaturziele sind ein wichtiges Führungsinstrument der Bildungskommission. Sie enthalten strategische Ziele und damit die priorisierten Entwicklungsschwerpunkte für die laufende Amtsperiode. Aufgrund der festgelegten Ziele wird nachgelagert eine Legislaturplanung und daraus abgeleitet für die Operative ein Schulprogramm erarbeitet. Dieses beinhaltet Massnahmen zur Zielerreichung, die Klärung der Zuständigkeiten sowie einen Zeitplan für die Umsetzung.

1. Finanzen

Eine ausgeglichene Rechnung bildet die Grundlage für gesunde Gemeindefinanzen und ist gleichzeitig ständiger Auftrag des Gemeinderates. Aktuell weist Ebnat-Kappel ein «strukturelles Defizit» aus. Das bedeutet, dass die Rechnung nur ausgeglichen gestaltet werden kann, weil einmalige Sondereinnahmen ein reales Defizit verhindern. Dem will der Gemeinderat entgegenreten.

Reduktion des Bildungsbudgets

Steigende Schülerzahlen und erhöhter Personalaufwand sollen zielgerichtet organisiert und innerhalb der Schule optimiert werden. Dabei werden die Auswirkungen von Sparmassnahmen auf den Schulbetrieb und die Schulqualität abgewogen.

Teilziele

- Wir reduzieren im Auftrag der Gemeinde schrittweise Teile der ungebundenen Ausgaben.
- Wir prüfen Möglichkeiten, die gebundenen Ausgaben zu optimieren, um längerfristig einen positiven Effekt auf die steigenden Ausgaben zu erhalten.

2. Schulraumplanung

Die strategische Schulraumplanung ist ein wesentlicher Prozess, der darauf abzielt, die räumlichen Gegebenheiten von Bildungseinrichtungen optimal zu gestalten. Ziel ist es, inspirierende und funktionale Lernumgebungen zu schaffen, die die pädagogischen Konzepte unterstützen und den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden.

Bildungsinterne Raumentwicklung vorantreiben

Überprüfen der Schul-Standorte hinsichtlich des Raumangebots und des Gebäudeunterhalts. Durch die Analyse des gesamten Raumbedarfs der Schule Ebnat-Kappel werden potenzielle Engpässe erkannt und die Sanierungsmassnahmen an den bestehenden Schulanlagen zeitlich festgelegt.

Teilziele

- Wir überprüfen die Standorte der aktuellen Schuleinheiten.
- Wir ermitteln den aktuellen und den zukünftigen Raumbedarf aller Standorte.
- Wir ermitteln einen Instandhaltungsplan für die Gebäude zur Sicherstellung von Funktionalität und Sicherheit.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit an Schulen spielt eine entscheidende Rolle, um die Kommunikation zwischen der Schule, den Lernenden, den Eltern und der Gemeinschaft zu fördern. Sie dient nicht nur der Information über schulische Aktivitäten, sondern auch der Identität.

Überprüfung des aktuellen Angebotes

Überprüfung des aktuellen Angebots der Schule nach aussen und die Festlegung der Verantwortlichkeit (Gemeinde / Schule).

Teilziele

- Wir evaluieren die externe Kommunikation und leiten falls nötig Schritte zur Optimierung ein.

4. Mentale Gesundheit Lehrende

Die mentale Gesundheit von Lehrenden ist von zentraler Bedeutung, da sie direkt die Qualität des Bildungsangebots und des Lernumfelds beeinflusst. Gezielte Massnahmen sind zu implementieren, dies sollte die Resilienz und Zufriedenheit der Lehrenden erhöhen. Eine proaktive Unterstützung der Lehrkräfte ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsstrategie.

Mentale Gesundheit integrieren

Durchführung einer Umfrage zur Erfassung der Rahmenbedingungen im Arbeitskontext, um die mentale Gesundheit der Lehrenden zu analysieren und die von einer Fachstelle empfohlenen Massnahmen gezielt umzusetzen.

Teilziele

- Arbeitgeberverantwortung: Wir stellen Ressourcen bereit, organisieren Schulungen und Unterstützungsangebote zur Förderung der mentalen Gesundheit sowie die Durchführung einer Umfrage.
- Arbeitnehmerverantwortung: Wir fördern eine aktive Teilnahme an Schulungen, Offenheit gegenüber Unterstützungsangeboten und Anwendung von Strategien zur Stressbewältigung im Arbeitsalltag.

5. Durchlässige Oberstufe

Aufgrund der Herausforderungen der Zuweisung von der klassischen Unterteilung in Sekundar- und Realschulen wäre es denkbar ein durchlässiges Oberstufenmodell zu schaffen. Eine solche Entwicklung ist nur dann sinnvoll, wenn sie mit klaren pädagogischen Vorteilen einhergeht. Angesichts steigender Schülerzahlen ist es unerlässlich, die bestehenden Zuteilungsquoten zu hinterfragen und alternative Modelle in Betracht zu ziehen.

Niveauunterricht

Überprüfen von unterschiedlichen Modellen innerhalb der Vorgaben des Kantons zur Zuteilungsquote, welche auf die Veränderung von Schülerzahlen reagieren können und dabei den pädagogischen Mehrwert aufzeigen.

1. Pädagogische Sicht: Wir analysieren die bestehenden Bildungsstrukturen zur Identifizierung von Vorteilen eines flexiblen Schulmodells und entwickeln ein Konzept zur individuellen Förderung.

2. Ressourcenplanung: Wir erstellen einen Plan zur Finanzierung und zur personellen und räumlichen Ressourcenverteilung. Dieser stellt die Auswirkungen der Umstellung auf ein flexibles Schulmodell dar.